



Pressemitteilung

Vom Kölner Kulturklüngel

Ferdinand Franz Wallraf – Die zentrale Kölner Figur um 1800

Seinen Namen kennt fast jeder, und sei es nur vom Wallrafplatz oder vom Wallraf-Richartz-Museum. Doch wer steckt dahinter? Ferdinand Franz Wallraf (1748–1824) hat Köln so stark geprägt, dass die Stadt ohne ihn heute eine andere wäre. Mit seinen Kunstsammlungen legte er den Grundstock für Kölns Ruf als Museumsstandort. Zugleich kann der vielseitig interessierte Wissensmensch, der sich ständig mit zahllosen Geistesgrößen seiner Zeit austauschte, als Wegbereiter der heutigen Bürgerstadt gelten.

Die längst überfällige Biografie dieser zentralen Gestalt der Kölner Geschichte betreibt jedoch keine Glorifizierung. Vielmehr schildert Klaus Müller einen Aufsteiger, den man sich gut auch in der Gegenwart vorstellen könnte: Geschickt passte er sich den wechselnden Regimen an, dichtete erst Lobeshymnen auf Napoleon und dann Spottverse.

So ist dieses Buch zugleich ein Gemälde jener überaus ereignisreichen Epoche, die Köln auf einen Schlag in die Moderne katapultierte.

Der Autor:

Professor Dr. Klaus Müller (geb. 1936) war bis 1999 ordentlicher Professor für Neuere Geschichte an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Im Greven Verlag Köln ist der achte Band der Geschichte der Stadt Köln von ihm erschienen: *Köln von der französischen zur preußischen Herrschaft. 1794–1815*.

Die Angaben zum Buch:

Ferdinand Franz Wallraf

Gelehrter, Sammler, Kölner Ehrenbürger (1748–1824)

Klaus Müller

Herausgegeben von der Historischen Gesellschaft Köln e. V.

144 Seiten | 13,7 × 21,5 cm

20 s/w Abbildungen

Gebunden mit Schutzumschlag

18,90 Euro

ISBN 978-3-7743-0680-6